

Schriftliche Kleine Anfrage

des Abgeordneten Lutz Jobs (GAL) vom 10.12.97

und Antwort des Senats

Betr.: Transport hochradioaktiver Glaskokillen aus La Hague ins Zwischenlager Gorleben

In der Antwort auf die Kleine Anfrage Drucksache 15/2655 des Abgeordneten Holger Mathews (GAL) teilte der Senat mit, daß nicht vor 1996 erstmals Rücktransporte von hochradioaktivem Atommüll in Form von Glaskokillen ins Zwischenlager Gorleben erfolgen sollen, die aus der Wiederaufarbeitung abgebrannter Brennelemente aus HEW-Atomkraftwerken stammen.

Derzeit laufen in der Wiederaufarbeitungsanlage La Hague die Vorbereitungen für den Abtransport von hochradioaktivem Atommüll in Form von Glaskokillen. Für den Zeitraum April bis Mai 1998 wird derzeit mit der Durchführung dieser Transporte ins Zwischenlager Gorleben gerechnet.

Auf der Grundlage von Auskünften der HEW beantwortet der Senat die Fragen wie folgt.

1. Werden bei dem jetzt geplanten Transport von Glaskokillen aus La Hague nach Gorleben auch solche Kokillen dabei sein, die aus der Verarbeitung von Brennelementen aus HEW-Atomkraftwerken stammen?

Nein.

2. Wenn ja, wann fand die Wiederaufarbeitung dieser Brennelemente statt und aus welchem AKW kamen die Brennelemente?
3. Wenn ja, um wie viele Kokillen handelt es sich und wie groß ist die Menge (in Kilogramm), die je Kokille und insgesamt beim bevorstehenden Transport den HEW zuzurechnen sind?

Entfällt.

4. Wie viele Transporte mit wie vielen Kokillen sollen insgesamt ins Zwischenlager Gorleben stattfinden?

Hierüber liegen dem Senat keine Angaben vor.

5. Wann sollen diese Transporte stattfinden?

Der Senat erteilt grundsätzlich keine Auskünfte über zukünftige Transporte.

6. Wenn nein, aus welchen Brennelementabfällen welcher Ablieferer stammen die Kokillen dann?

Siehe Antwort zu 4.